

Magie eines Kindes

Von Chaos-Teddy

Kapitel 20: unser Lied

„Verdammt Maka! Wo bist du?“ Seine Stimme war voller Verzweiflung und Angst. War er überhaupt im Stande ihr Schaden zu zufügen?

„Soul...“ ein leises Wispern drang durch die Dunkelheit und ließ die Sense aufschrecken.

„Maka?“ hektisch blickte Soul sich um, versuchte verzweifelt die Stimme ausfindig zu machen.

Und da!

Nicht weit von ihm weg konnte er etwas weißes sehen.

Schnell raffte er sich hoch und eilte zu der Stelle, vergessen war die Kraftlosigkeit.

„Maka! Bist du in Ordnung?“ Soul stürzte zu ihr hinab und musterte sie eingehend, waren irgendwo Wunden zu sehen? Doch durch die schwarze Masse die diesen Ort fesselte, konnte er kaum mehr als Konturen erkennen.

Warum muss sich das alles hier verfinstern?

Wurde das schwarze Blut etwa stärker?

Das durfte nicht passieren! Was war mit seinen Freunden, die ihm draußen den Rücken frei hielten?

Sollten sie letztlich doch nicht stark genug sein um Hen aufzuhalten?

Er musste so schnell es ging wieder zurück und ihnen helfen und Maka...

Maka musste er beschützen und wenn er dabei drauf ginge...

beherzt und voller Übermut zog er seine Meisterin in seine Arme. .

„Oh Maka... ich bin so ein Idiot!“ seine Stimme war nicht mehr als ein Flüstern im Wind.

„Ja das bist du, Baka!“ drang gepresst Makas Stimme an sein Ohr.

Sie spricht!

„Soul...“ Er spürte wie sie versuchte sich zu bewegen und sah zu ihr herab.

„Maka? Bist du... verletzt?“ innerlich flehte er, dass sie nein sagen würde.

Das würde er sich niemals verzeihen können, was hätte er nur gemacht wenn er sie...

Nein, daran wollte er gar nicht erst denken!

„...Ich bekomme keine Luft mehr Soul!“

Sofort ließ er Maka erschrocken los. Gleichzeitig erleichtert und entsetzt darüber es nicht gemerkt zu haben.

„Bist du denn wieder der Alte?“ fragte Maka vorsichtig, nicht in Gefahr zu laufen dem Wahnsinn verfallen zu sein. „Ja... ich denke schon..“ Soul war befallen von Unglauben. Alles nur, weil er nicht stark genug war...

„Soul?“ die Sense blickte auf und konnte ein schwaches Lächeln ihrerseits erkennen.

Warum war sie stark genug ihm noch Trost zu spenden?

„Ich möchte hier weg!“ Das war das einzige was Soul brauchte um neue Stärke zu erlangen.

Er konnte jetzt nicht in selbst Bestrafung fallen, wenn er hier noch etwas zu erledigen hatte.

Maka reichte ihrem Partner die Hand und sofort begann alles heller und klarer zu werden.

Die Dunkelheit mischte sich in einem Strudel mit dem Licht und verzerrte den Raum. Alles schien wie in einem Karussell an ihnen vorbei zu rasen und dennoch bewegte sich nichts.

Maka festigte ihren Griff um Souls Hand, aus Angst mit diesem Strudel zu versinken. Ein unheimlicher Lärm preschte auf sie nieder und das grelle Licht verblasste allmählich.

Soul und Maka hörten ein Stimmengewirr, Kampfgeräusche und ein Lachen, das ihnen einen Schauer über den Rücken jagte.

Beide rissen im Einklang ihre Augen auf.

Soul war wieder da und hielt seine Meisterin fest in seinen Armen.

Entsetzt sahen sie zu Kid und Black Star, die erbittert weiter kämpften.

Sie mussten viel eingesteckt haben, so verletzt wie sie aus sahen.

„Los Soul, spiele dein Lied für mich!“ Makas Worte drangen bis tief in seine Seele und wühlten ihn auf.

Konnte sie das ernst meinen?

Sie wusste ganz genau was dann geschehen würde!

Dass er wieder dem schwarzen Blut verfiel und dieses mal war er sich sicher, nicht lange stand halten zu können.

War ihr denn nicht klar, weswegen er besessen war?

„Maka... ich kann nicht.“ doch sie schüttelte nur den Kopf und schenkte ihm das wärmste Lächeln was er je an ihr gesehen hatte.

„Soul... gemeinsam sind wir fast unschlagbar, wir müssen ihnen helfen und...

ich habe noch eine Rechnung mit Hen offen!“ Makas Mine verfinsterte sich mit einem breiten Lächeln auf ihren Gesichtszügen.

Ja das war seine Maka. Keine Angst vor dem schwarzen Blut, aber vor Kleinigkeiten wie Basketball fürchtete sie sich! Alles weil sie die Regeln nicht verstand....

Ihr Mut war immer wieder sein Antrieb gewesen und nun gab sie ihm wieder den Mut und die Kraft die er brauchte.

So nickte er mit seinem einzigartigen Grinsen und reichte ihr die Hand.

Maka stand auf und während Soul hell erleuchtete und zu einer Sense wurde, schwang sie ihn wirbelnd um sich.

„Soul, alles klar?“

„Alles cool, Maka!“

Maka schloss ihre Augen und konzentrierte sich ganz auf ihre Sense.

Alles um sie herum verblasste für einen Augenblick und da war es.

Ihre geliebten Noten erwachten durch den, den sie liebte zum Leben.

Sie nahmen sie ein und füllten ihre Seele aus, hielten Maka in einer wärmenden Umarmung wie nur er es konnte.

Still lauschte sie seinem Lied, während sich ihre Seelen verbanden und zu einer Einheit wurden.

„Ich kann es hören Soul... unser Lied!“

>Wenn das Licht unserer verbundenen Seelen auf unsere Herzen strahlt,
kannst du dieses Echo hören?
Stärker als Worte?
Nur flüchtig trafen sich unsere Augen, doch schon war unser Schicksal eins.
Unsere Ziele sind die Gleichen.
So laufe mit mir durch diese unerträgliche Nacht.
Auch wenn dein Wesen mich umtreibt und mich in Alpträumen verfolgt.
Wenn das Licht unserer Verbundenen Seelen auf unsere Herzen strahlt,
kannst du dieses Echo hören? Stärker als Worte?
Mir ist egal wann wir uns trafen, aber ich bin entzückt und
der Schmerz den wir uns bei jeder Berührung zufügen wird mir klar!<

„Los Maka, hol ihn dir!“

Maka nickte und stürmte geradewegs auf das Geschehen.

Mit einem Kampfessschrei arbeitete sie sich an Kid und Black Star vorbei und attackierte den überraschten Hen.

Die ebenfalls überraschten Freunde verharrten in ihrer Bewegung, ehe sie grinsten und Maka zur Hilfe eilten.

Hen parierte jeden Angriff, sei diese von Kid, Black Star oder von Maka.

Seine Arme zu Sensen gewandelt, schleuderte er ihre Attacken zurück und griff ebenfalls an.

Mit einer gewieften Ausweichstrategie arbeitete Hen sich an Maka vorbei und schaltete Black Star vorübergehen außer Gefecht. Kid versuchte so gut er konnte auf Distanz zu gehen, doch Hen kam ihm immer näher.

Auch das Maka ihre Sense wie eine Wilde auf ihn nieder schmetterte, brachte Hen nicht aus der Fassung.

Sie mussten sich schleunigst etwas überlegen, sonst würden sie den Kampf verlieren....